

KLARTEXT

Für die Kolleginnen und Kollegen bei DaimlerChrysler Werk Untertürkheim Nr.2 Dez.2001

Betriebsversammlung: Werkleitung will Bonus für Personalabbau zahlen !

Der „kontinuierliche Verschlechterungsprozess“ (KVP) und andere Rationalisierungsprogramme der Firma bringen dem Werkleiter immer noch nicht die von ihm gewünschte Reduzierung der Personalkosten. Deshalb werden die Kollegen jetzt mit einem neuen Bonus gelockt.

Erhalten sollen ihn zum Beispiel Bereiche, die zukünftig **weniger Ferienarbeiter** brauchen. Wo bisher Führungskräfte im sogenannten Betriebsinteresse bei der Urlaubsplanung eingriffen, sollen sich die Kollegen nun selbst beschränken. Und wehe, wenn in der Gruppe einer länger als 3 Wochen Urlaub am Stück will.

Außerdem soll durch „intelligente Freischichtplanung“ z.B. **Freischichtabbau bei Maschinenstillständen** die Personalreserve verkleinert werden. Mit der Prämie soll auch bei jenen Verständnis geweckt werden, die bisher in solchen Situationen auf Weiterbeschäftigung bestanden. Dabei interessiert es nicht mehr, dass der Kollege für diese Zwangsfreischicht morgens um 4.00 Uhr aufgestanden ist und 50 km Anfahrtsweg hinter sich hat.

Zusätzliches Geld soll es auch geben, wenn in der Abteilung der **Krankenstand gesenkt** wird. Mit dem Bonus will der Werkleiter wohl erreichen, dass sich zukünftig alle an der Jagd auf Kranke beteiligen.

Heute Druck durch die Führungskräfte und morgen durch die Gruppe? Telefonterror am Krankenbett durch die Kollegen? Oder Rückkehrgespräche mit dem Gruppensprecher ?

Auf einen solchen Bonus, der in der Gruppe das kollegiale Verständnis füreinander kaputt macht, um die letzte Luft rauszupressen, sollten wir lieber verzichten.

Auch wenn Untertürkheim, wie der Werkleiter sagt, die „rote Laterne“ wegen dem höchsten Krankenstand aller Werke bekommen hat – Für uns gilt weiterhin:

☐ **Wer krank ist, ist krank. Für die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit sind Ärzte verantwortlich und nicht Werkleiter!**

☐ **Und für die krankmachenden Arbeitsbedingungen sind Werkleiter verantwortlich und nicht Beschäftigte!**

Katastrophenplanung I PARKPLÄTZE METTINGEN

Seit Baubeginn für die neue Halle vor der Alugießerei ist die Parkplatzsituation in Mettingen unerträglich. Man muß sich schon Fragen, was die Verantwortlichen sich dabei gedacht haben. Erst mal die Parkplätze zur Baugrube machen, dann nach Ersatz schauen. Würde ein Arbeiter sein Geschäft so machen, gäb's schnell und reichlich Ärger! Bis jetzt ist der Firma noch nichts besseres eingefallen, als die Schuld auf die Stadt abzuwälzen. Ganz schön frech für eine Firma, die trotz fetter Gewinne seit Jahren keinen Pfennig Gewerbesteuer mehr zahlt! Die Kollegen jedenfalls wollen schnell Abhilfe sehen statt Ablenkungsmanöver!

Katastrophenplanung II NEUE MONTAGE-BÄNDER: ZURÜCK IN DIE STEINZEIT

Bei der Planung neuer Bänder kann's zur Zeit nicht billig genug sein. Beim W211/230 in der Achsmontage sollen wieder Langbänder stehen, die besseren Montage-Boxen haben ausgedient. Im Motoren-Montagebereich NRM in UT soll an der neuen(!) Parallel-Linie in kurzen Zwangstakten und mit Reißleine gearbeitet werden. Wer solche Arbeitsplätze plant, sollte von zu hohem Krankenstand schweigen! Und der Betriebsrat sollte sofort die verkaufte Steinkühlerpause zurückverlangen!



WIH, GWB, GET und andere „produktionsnahe Bereiche: BEIM BELASTUNGS-BONUS KOLLEGEN ZWEITER KLASSE?

Werkleitung und Betriebsrat haben für die Belastungen durch ausufernde Samstags- und Sonntagsschichten einen sogenannten „Belastungs-Bonus“ vereinbart. Wer eine bestimmte Anzahl Schichten an Samstagen und/oder Sonntagen im Halbjahr gearbeitet hat, kriegt diese Bonuszahlung. Die Höhe hängt von der Anzahl am Wochenende geleisteter Schichten ab. Soweit, so gut.

Kann uns aber einer erklären, wieso dabei Kollegen aus „produktionsnahen“ Bereichen wie WIH, GWB, GET usw. schlechter behandelt werden als Kollegen aus der Produktion? Für 10 Samstags-/Sonntagsschichten im Halbjahr sollen die „produktions-

nahen“ Schlosser, Elektriker, Mechaniker, Werkzeugmacher usw. z.B. 75 DM kriegen, die Kollegen aus der Produktion 150 DM. Obwohl sie doch genauso da sein müssen, wenn produziert wird, und oft noch drüber hinaus!

Oder waren die Verhandler der Meinung, daß das freie Wochenende der „produktionsnahen“ Arbeiter weniger wert ist?

Diese Ungerechtigkeit haben unsere Kollegen nicht verdient, und deshalb gehört sie auch aus der Welt geschafft!

Die indirekten Bereiche sind gebeutelt genug, noch mehr Ungerechtigkeiten sind den Kollegen nicht zuzumuten! Gleichbehandlung für alle!

Tarifrunde: IG Metall diskutiert ertragsabhängige Komponente

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Esslingen hat am 27. November eine Forderungsempfehlung in Höhe von 9 % oder mindestens DM 450.- beschlossen. Die Mettinger Vertrauensleute unterstützen diese Forderung. Der IGM-Vorstand hat sich am 10.12. nur für eine Forderungsbandbreite zwischen 5,0 und 7,0 % ausgesprochen. Nach Vorstellung von Bezirksleiter Huber soll es eine für alle gleiche Grunderhöhung und für ertragreiche Firmen einen zu-

sätzlichen Baustein geben. Dies ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

- Bei der Grunderhöhung würde es weniger geben, weil man sich dann an den Firmen mit weniger Ertrag orientieren würde.
 - Eine Erfolgsbeteiligung haben wir schon. Die dauerhafte Erhöhung des Monatslohnes ist wichtiger.
 - Beschäftigte aus Firmen mit weniger Gewinn haben die gleichen Lebenshaltungskosten.
- Diskutiert Eure Forderung!**

FÜHRUNGSSTIL IN 2034: FEHLANZEIGE?

Sogar auf der Betriebsversammlung war's zu hören: in der Hinterachsmontage 2034 ist die Würde des Menschen antastbar. Beleidigung der Kollegen durch einen Meister sind an der Tagesordnung. Wie lange wird das noch von oben geduldet?

O Du heiliger Sparkommissar!

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern: wenigstens an Weihnachten war das bisher im Werk eine Selbstverständlichkeit. Offenbar im Kostensenkungs-Fieber hatte die Werkleitung für dieses Jahr aber eine neue Parole ausgegeben: gefeiert wird nicht – und wenn dann erst nach dem abstempeln nach 12 Uhr...

Erst als es auf den Betriebsversammlungen ordentlich Feuer gegen diese unmöglichen Anweisungen gegeben hat, wurde von den Sparkommissaren wieder zurückgerudert: jetzt soll feiern wieder erlaubt sein, auch ohne abzustempeln.



Erholsame Feiertage und viel Kraft und Mut im Neuen Jahr wünscht Eure KLARTEXT-Redaktion!

KLARTEXT reden! KLARTEXT schreiben!

Die Reaktionen auf unsere erste Klartextausgabe waren insgesamt sehr positiv und ermutigend. „Macht weiter“, hieß es immer wieder. Und hier sind wir nun, mit neuen Themen aus der Fabrik.

Jetzt werden diejenigen, die uns für eine „Eintagsfliege“ gehalten haben, erkennen, daß man in diesem Werk auch weiter mit **KLARTEXT** rechnen kann und muß.

Konsequenterweise werden wir bei der **Betriebsratswahl** im Frühjahr im Werk Untertürkheim auch mit einer eigenen **KLARTEXT-LISTE** antreten.

Denn in diesen Betriebsrat gehören dringend Kolleginnen und Kollegen, die für die Belegschaft deutlich **KLARTEXT** reden und **KLARTEXT** schreiben! Deshalb möchten wir alle IG-Metallerinnen und Metaller, die sich mit unseren Standpunkten

identifizieren können, aufrufen, mit uns in Kontakt zu treten und mit uns zusammenzuarbeiten. **Denn wer etwas verändern will, darf nicht nur zuschauen!**

Mate Dosen
17-64132
Witold Müller
17-66109

E-Mail: klartextliste@web.de
Fax: 01212 524 830 547